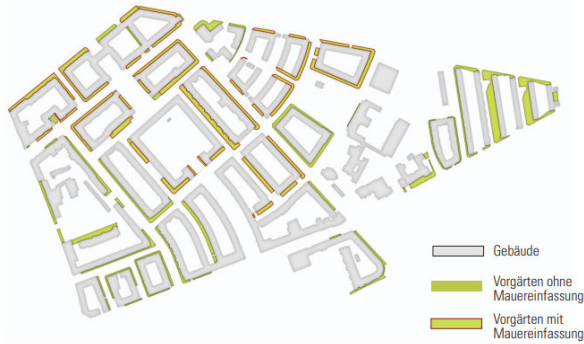


Geschichte & Gestaltung

Bei Planung und Bau der Jarrestadt in den 1920er-Jahren stellten die Vorgärten ein wesentliches Element bei der Gestaltung des öffentlichen Raums dar. Die verhältnismäßig **kleinen, schlicht gestalteten Vorgärten** vermittelten große **Offenheit und Transparenz**, wodurch die Straßen trotz der dichten Bebauung recht breit und weit wirkten. Hierdurch entsprechen sie, dem damaligen Zeitgeist folgend, der Idee der Reformgartenkunst mit geringen Höhendifferenzen zwischen Rasenfläche, Gehweg- und Fahrbahnebene.

Heutiger Zustand

Rund 100 Jahre nach ihrer Errichtung sind die Vorgärten der Jarrestadt **überwiegend in gleicher Größe** sowie an Ort und Stelle **vorhanden**. Ihre Gestaltung hat sich jedoch im Verlauf der Jahre durch individuelle Eingriffe immer weiter gewandelt und **von der ursprünglichen Gestaltungsidee entfernt**.



Heutiger Bestand an Vorgärten der Jarrestadt

Schutz und Erhaltung

Die Jarrestadt steht in ihrer Gesamtheit unter Denkmalschutz. Um das ursprüngliche Bild der Jarrestadt außerdem zu erhalten, wurde bereits vor über 30 Jahren eine städtebauliche **Erhaltungsverordnung** erlassen, welche auch das Erscheinungsbild der Vorgärten umfasst. Dies hat zur Folge, dass die **Gestaltung der Vorgärten nur im Rahmen dieser Verordnung zulässig** ist und Abweichungen nur mit entsprechender Genehmigung möglich sind.

Umgestaltungsmaßnahmen sind daher mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord und dem Denkmalschutzamt abzustimmen. Bei Gestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen mit besonderer Strahlkraft ist eine **finanzielle Förderung** aus den Mitteln des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ möglich. Sprechen Sie hierzu gerne das Projekt- und Sanierungsmanagement der BIG Städtebau GmbH an.

Wesentliche Gestaltungselemente

Ein wesentliches Element stellen die **Vorplätze** der Gebäude dar, die weniger dem Aufenthalt oder der praktischen Nutzung durch die Bewohner als vielmehr einem **ruhigen und grünbestimmten Straßenbild** dienen. Die Einfassungen dieser Plätze bestehen überwiegend aus niedrigen **Klinkermauern** mit teils abgesenkten Kopfplatten und Gitterstangen. Diese terrassieren und gliedern, ebenso wie **niedrige Hecken**, den Straßenraum, ohne abweisend zu wirken. Häufig wurden diesen Plätzen aus praktischen Beweggründen nachträglich **Fahrradständer, Gebäudetechnik oder Müllstandorte hinzugefügt**. Diese sind zwar oft notwendig, in ihrer Ausgestaltung dem Gesamtbild der Jarrestadt jedoch abträglich. Daher sollten sie möglichst **zurückhaltend und minimalistisch** gehalten werden. Auch **Zuwegungen** zu den Gebäuden sowie den genannten Funktionsflächen sollten sich durch die Verwendung von Betonplatten und hochgestellten Klinkerflächen am bauzeitlichen Vorbild orientieren.



Charakteristische Vorgartenelemente

VORGARTENGESTALTUNG DER JARRESTADT

HINTERGRÜNDE UND LEITLINIEN FÜR EIGENTÜMER UND INTERESSIERTE

JARRE SCHATZ

